

Dialog Erziehungshilfe



Die AFET-Geschäftsstelle ist umgezogen
Bultstr. 5A • 30159 Hannover

Grundrechte im Alltag der Hilfen zur Erziehung / der Heimerziehung (Teil 2)

Simone Patrin | Christian Schrapper

Sozialpädagogische Familienhilfe aus Sicht junger Menschen – Einblicke in die KiBaH-Studie

Ita Röpke | Gunther Grasshoff | Florian Hinken

Teams in der Krise: Zusammenarbeit in der stationären Jugendhilfe in der Coronapandemie

Luise Herrmann | Rahel Maintz | Elisabeth Pohler

Verfahrenslotsen nach § 10 b SGB VIII

Christoph Grünenwald

Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 4 | 2022

Autor*innen	4	Themen	
Aus der Arbeit des AFET		Christoph Grünenwald	
Digitale Fachveranstaltungsreihe zur Umsetzungsbegleitung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.....	5	Verfahrenslotsen nach § 10b SGB VIII	34
Impulse	6	Rezensionen	
Der Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfen (TuP) in 2022	9	Reinhold Gravelmann	
Der Fachausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik im Jahr 2022	9	Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita	38
Ein Jahr mit vielfältigen Themen – Arbeit des AFET-Fachbeirates	10	Verlautbarungen	
Die Arbeit der Ständigen Konferenz der Schiedsstellen gem. § 78g SGB VIII in Deutschland – Reform des Finanzierungs- und Leistungsrechts im SGB VIII	11	Der paritätische Gesamtverband	
Impressionen von der AFET-Jahrestagung	12	Digitalisierung fördern, Zivilgesellschaft stärken, digitale Teilhabe für alle ermöglichen	39
Neue Mitglieder im AFET	14	Der paritätische Gesamtverband	
Erziehungshilfe in der Diskussion		Paritätischer schlägt erste Schritte zu einer inklusiv ausgestalteten Ausbildungsgarantie vor	42
Simone Patrin Christian Schrappner		Deutscher Verein	
Grundrechte im Alltag der Hilfen zur Erziehung/der Heimerziehung (Teil 2)	15	Maßnahmen für Jugendliche im Ausland	43
Konzepte Modell Projekte		Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)	
Luise Herrmann Rahel Maintz Elisabeth Pohler		Hingschaut! Positionspapier zur Situation der ambulanten Hilfen zur Erziehung	44
Teams in der Krise: Zusammenarbeit in der stationären Jugendhilfe in der Corona Pandemie	24	Forschung zur frühen Bildung stärken!	49
Ita Röpke Gunther Grasshoff Florian Hinken		Das Kita-System steht vor dem Kollaps – über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fordern die Politik zum schnellen Handeln auf	52
Beziehungen, soziale Unterstützung und persönliche Rechte von jungen Menschen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe – Einblicke in die KiBaH-Studie	30	Impressum	14
		Titel	55

Beim Deckblatt wurden aus Platzgründen andere Titel verwendet.
Die Überschriften der Artikel sind von den Autoren und Autorinnen gewählt und nicht deckungsgleich.



Foto: Axel Herzig - Fotografie

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach dem sehr bewegten Jahr 2022 steht die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe vor vielen Herausforderungen und hoffentlich einem Jahr, das für einige Themen und Fragen mehr Klarheit bringen wird.

Was erwartet uns und womit werden wir uns auf der Bundes-, Länder- und kommunalen Ebene befassen?

Sicherlich bleibt im Zentrum der fachpolitischen Debatten und der Arbeit vor Ort das Vorantreiben der Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) und der inklusiven Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Seit dem Inkrafttreten des KJSG im Juni 2021 befasst sich die Szene der Kinder- und Jugendhilfe intensiv mit der Implementierung neuer gesetzlicher Regelungen und mit Fragen der geplanten Zusammenführung der Eingliederungshilfe aus dem Leistungsspektrum nach SGB VIII und SGB IX.

Das BMFSFJ setzt gemeinsam mit Vertreter*innen aus der Praxis, Politik und Forschung seinen komplexen Beteiligungs- und Begleitungsprozess auf dem Weg zum inklusiven SGB VIII fort.

Am 17. November 2022 konstituierte sich in Berlin die Arbeitsgruppe zum Prozess „Gemeinsam zum Ziel. Wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe“. Sie ist ein Baustein des Gesamtprogramms und übernimmt eine zentrale Rolle, indem sie die Schwerpunkte der gesetzlichen Aus- und Umgestaltung auf der fachpolitischen Ebene diskutiert und bearbeitet. Wir unterstützen gerne diesen Prozess, bringen uns mit eigenen Expertisen ein und sind auf die Ergebnisse, die Ende 2023 vorgelegt werden sollten, sehr gespannt. Es ist noch viel zu tun.

Allerdings stellen wir fest, dass die anderthalb Jahre nach dem Inkrafttreten des KJSG für die Praxis alles andere als leicht waren. Eine so komplexe und umfangreiche Gesetzgebung braucht Zeit für die Umsetzung und den Aufbau neuer Strukturen vor Ort. Für die Fachkräfte bedeutet es, dass sie ihr Wissen und ihre Expertise um Themen in Hinblick auf den Unterstützungsbedarf von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Behinderung erweitern und ihre Netzwerke sowie Kooperationen insbesondere auf die Systeme der Sozial- und Behindertenhilfe ausweiten. Es ist darüber nachzudenken und zu planen, wie die Kinder- und Jugendhilfe ihre zukünftigen Teams zusammenstellen muss, um inklusiv handeln zu können. Die ersten Ansätze dafür zeichnen sich im Zusammenhang mit dem Aufbau des sog. Verfahrenslotzen nach § 10b SGB VIII ab.

Nun ist die Begleitung und Vorbereitung der Umsetzung des KJSG nicht die einzige Herausforderung des Jugendhilfealltags. Die Kolleg*innen sowohl von den freien als auch öffentlichen Trägern berichten über Überlastungstendenzen des Systems, die vor allem durch den Fachkräftemangel, hohe Krankenstände, Folgen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine verstärkt werden. Diese Berichte nehmen wir sehr ernst. In den AFET-Gremien und gemeinsam mit unseren Mitgliedern diskutieren wir über die Frage, wie lange die Standards der Kinder- und Jugendhilfe im Lichte der gegenwärtigen Entwicklungen noch aufrechterhalten werden können.

Mit Blick auf das Hilfesystem aber vor allem auf die Adressat*innen, deren Belange und Rechte im Alltag der Erziehungshilfen einen Schwerpunkt des Ihnen vorliegenden Heftes bilden, brauchen wir kurz- und langfristig gute Lösungen, die wir nur stufenweise gemeinsam erarbeiten können.

Lassen Sie uns das neue Jahr dafür nutzen! Wir laden Sie herzlich ein, sich an unseren Diskussionen über die aktuellen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und an Dialogformaten zur Begleitung der Umsetzung des KJSG aktiv zu beteiligen.

Wir wünschen Ihnen, dass die Arbeit und die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe im Jahr 2023 herausfordernd bleiben, aber auf keinen Fall dauerüberfordert sein werden.

Ihre

Koralia Seiler

Autor*innen

Graßhoff, Prof. Dr. Gunther
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik
Stiftung Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Gravelmann, Reinhold
AFET-Referent

Grünenwald, Christoph
Kommunalverband für Jugend und
Soziales Baden-Württemberg
Landesjugendamt
Lindenspürstr. 39
70176 Stuttgart

Herrmann, Luise
l.e.herrmann@web.de

Hinken, Prof. Dr. Florian
Evangelische Hochschule Berlin (EHB)
Teltower Damm 118-122
4167 Berlin

Maintz, Rahel
rkmaintz@gmail.com

Patrin, Simone
Diakonisches Werk Rheinland-
Westfalen-Lippe e.V.
Diakonie RWL Zentrum Recht
Lenaustraße 41
40470 Düsseldorf

Pohler, Elisabeth
e.pohler@gmx.de

Räpke, Ita
Universität Hildesheim / Institut für
Sozial- und Organisationspädagogik
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Schrapper, Prof. Dr. Christian
Erziehungswissenschaftler
Universität Koblenz
Priv.: Im Hagenfeld 16
48147 Münster

Dialog Erziehungshilfe – Abo auch in digitaler Variante möglich

Die Fachzeitschrift des AFET erscheint viermal im Jahr (Umfang ca. 60 DIN A4-Seiten).

Als Nichtmitglied des AFET können Sie die Printversion für jährlich 32,00 Euro inklusive Versand oder als digitales Abo zum selben Preis über die AFET-Homepage bestellen. Auch der Erwerb von Einzelheften ist möglich (Klicken Sie auf die jeweilige Ausgabe). Ältere Ausgaben sind kostenlos zum Download auf der AFET-Homepage eingestellt.

Mitglieder des AFET erhalten die Printversion kostenlos zugeschickt. Sie ist Bestandteil der Mitgliedschaft. Weitere Print- oder PDF-Versionen können als vergünstigtes Sonderabo dazu bestellt werden.

Die PDF-Variante kann von Mitgliedern zusätzlich zur Printversion (nicht alternativ) über den AFET-Web-Shop zum reduzierten Preis von 20,00 Euro erworben werden.

- Eine Verbreitung der pdf-Ausgabe außerhalb der jeweiligen Organisation/Einrichtung ist untersagt. Ebenso die Einstellung einzelner Beiträge oder des gesamten Heftes im Internet. Wenn die Zeitschrift als PDF-Version intern weitergeleitet wird, ist dieser Hinweis vom Versender aufzunehmen!
- Bei Versendungen ins europäische Ausland kommen Portogebühren hinzu. Beim einem Abo betragen diese 15,00 Euro zzgl. evt. anfallender Bankgebühren für Auslandsüberweisungen.